

Die Hilfe

Wochenschrift für Politik, Literatur und Kunst

Herausgegeben vom Reichstagsabgeordneten Dr. Friedrich Naumann
 :: Geleitet von Wilhelm Heile und Dr. Gertrud Bäumer ::

Die „Hilfe“ beginnt mit der 1. Januar-Nr. 1914 ihren 20. Jahrgang. Ihre Arbeit, deren Ziel schon durch den Namen Naumann hinreichend gekennzeichnet ist, gilt der Erstarfung des Liberalismus, den sie auf nationaler und sozialer Grundlage in seiner ganzen Wirksamkeit erfasst und von dem aus sie Stellung nimmt vor allem zu den Fragen der auswärtigen und inneren Politik, der wirtschaftlichen Entwicklung und der Sozialpolitik. Der Gedanke der deutschen Linken ist von niemand stärker vertreten worden, als gerade von der „Hilfe“ und ihrem politischen Freundeskreis.

Der literarische Teil der „Hilfe“ will das Kulturprogramm vertreten, das dem politischen Programm entspricht. Er will zu allen starken und bedeutsamen neuen Erscheinungen in der Dichtung, Kunst, Philosophie, Religion usw. hinführen, in denen sich ein kraftvoller und gesunder Kulturwille ausspricht. Er will dadurch nicht nur über die wichtigen Tatsachen und Richtungen unserer modernen Kultur unterrichten, sondern insbesondere alle diejenigen Kräfte stützen, die im Geistesleben unseres Volkes an einer freiheitlichen Zukunft schaffen.

Neunzehn Jahre schon hat die „Hilfe“ im öffentlichen Leben gewirkt und gekämpft. Die Erfolge, die sie in dieser stattlichen Frist gehabt hat, berechtigen sie zu einem Gefühl stolzer Genugtuung. Denn sie sind ihr ein Beweis, daß ihre Arbeit gestützt und getragen ist von einer ständig wachsenden Zahl mitdenkender, mitvollender und mitschaffender Gesinnungsgenossen. Die „Hilfe“ steht jetzt an Verbreitung und Leserschaft mit an erster Stelle unter allen politisch-literarischen Zeitschriften. Wie kaum ein anderes Blatt wird sie von der gesamten Presse beachtet, von Freunden zitiert, von Gegnern angegriffen.

An die Kollegen vom Sortiment richten wir deshalb von neuem die Bitte: Unterstützen Sie von sich aus unsere Bemühungen um die Erweiterung des Leserkreises. Jeder Ihrer Kunden, der für eine freiheitliche Entwicklung unseres politischen und geistigen Lebens eintritt, ist Interessent für die „Hilfe“, jeder, der gewohnt ist, zu den Fragen der Zeit ernst, gründlich und selbständig Stellung zu nehmen, und der 2½ Mark für den Vierteljahrsbezug einer wöchentlich erscheinenden Zeitschrift anzulegen bereit ist. Lesen Sie bitte auch selbst die „Hilfe“, wie das schon eine sehr große Anzahl älterer und jüngerer Verlags- und Sortimentskollegen seit Jahren tut.

Vierteljahrspreis M. 2.50, bar M. 1.88 und beim Bezug von je 7 Ex. ein Freier.

Probenummern gern kostenlos. Bestellzettel liegt dieser Nummer bei.

Vorschläge für besondere Vertriebsmaßnahmen direkt erbeten.

Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe“) G.m.b.H., Berlin-Schöneberg